

Der Planungsworkshop

Demokratie braucht Engagement.

Dieses zeigten Mülheimer Bürgerinnen und Bürger und erarbeiteten in einem Workshop einen alternativen Entwurf für den Umbau der Frankfurter Straße zur Flaniermeile.

Die Teilnehmer des Workshops entwickelten mit professioneller Unterstützung des Architekten Hans-Gerd Kaumanns in intensiver Diskussion ein Lösungskonzept für eine fußgänger- und radfahrerfreundliche Frankfurter Straße.

Impressum:

Dies ist ein Entwurf der Initiative „Planung von unten“.

Mitarbeit: Architekt Hans-Gerd Kaumanns

Planungsskizze: Ute Reimann

Stand: 01.09.2011

Initiative „Planung von unten“

V.i.S.d.P.: Heinz Weinhausen

Düsseldorfer Straße 74

51063 Köln

Telefon 0170-583 89 00

Internet: <http://rettet-unsere-veedel.ina-koeln.org>

Planung der Stadt Köln: www.stadt-koeln.de/4/verkehr/07477/

Mülheim wird lebenswerter

Das Kernstück von Mülheim, die Frankfurter Straße, wird neu gestaltet. Bei der Planung durch die Stadt Köln ist zu befürchten, dass die bisherigen Probleme wie Enge, viel Verkehr und erhöhte Abgasbelastung bestehen bleiben.

Es soll eine Flaniermeile werden, wo Einkaufen und Verweilen die Menschen zusammenbringt. Dafür brauchen wir:

- weniger Autoverkehr
- Verlangsamung auf Tempo 30
- Kurzzeitparken, dadurch kein Parkplatzsuchverkehr
- Verflüssigung ohne Linksabbieger, ohne Ampeln
- Gleichberechtigung für Fahrradfahrer

Viel Platz für die Fußgänger, für Außengastronomie, für Begrünung wird durch einspurige Fahrbahnen, durch Wegfall der Fahrradstreifen und Wegfall der Dauerparkplätze gewonnen. Ohne Ampeln fließt der Verkehr besser. Es gibt Ladezonen, Kurzzeitparkplätze, Anwohnerparken.

Mülheim braucht neue Wege: eine richtige Flaniermeile!



Diese Bürgeraktivität wird unterstützt von Bündnis 90/Die Grünen, Ortsverband Köln-Mülheim
Kontakt: OV9@gruenekoeln.de
www.gruenekoeln-muelheim.de

Frankfurter Straße – eine alternative Planung

Flaniermeile

statt Gedrängemeile

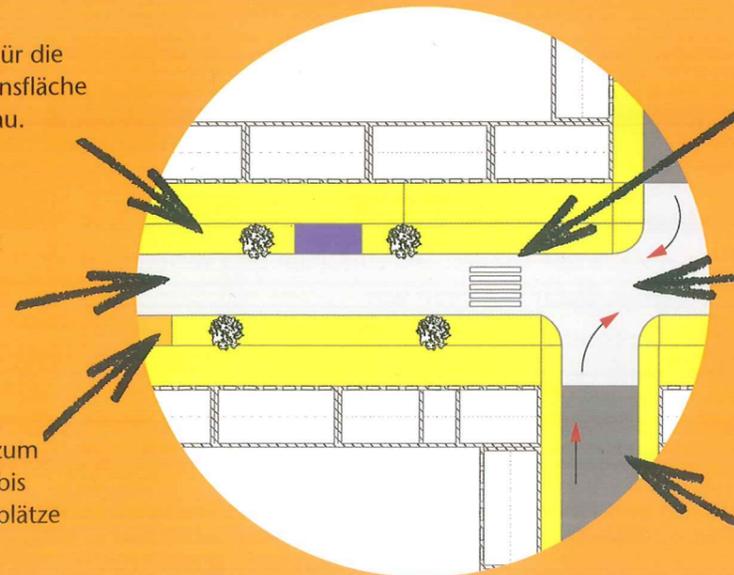


Wie hier in der Severinstraße könnte es auf der Frankfurter Straße werden: breite Bürgersteige, gleiches Niveau, weniger und fließender Verkehr

Platz zum Flanieren. Der Bürgersteig ist auf jeder Seite durchgehend vier Meter breit. Für die Fußgänger und die Außengastronomie kommen an vielen Stellen noch drei Meter Multifunktionsfläche hinzu. Es gibt Bänke zum Verweilen und Fahrradstellplätze. Die ganze Straße hat gleiches Niveau. Vorbei ist das Gedränge, der Stau und der Lärm. Den Geschäften winkt wieder mehr Umsatz.

Der Verkehr fließt. Unter Wegfall der Ampeln und des Linksabbiegens ist bei Tempolimit 30 ein fließender Verkehr gewährleistet. Die Straßenbreite von sechs Metern ist gegenüber der Planung der Stadtverwaltung großzügiger bemessen. An der Kreuzung Graf-Adolf-Straße muss aufgrund des Busverkehrs eine Linksabbiegemöglichkeit bleiben, wofür ein Kreisverkehr eine optimale Lösung ist.

Ladezonen, Kurzzeitparken. In der Multifunktionszone sind großzügige Ladezonen zum Beliefern der Geschäfte vorgesehen. Außerhalb der Ladezeiten dienen sie zum Kurzzeitparken (bis 15 Minuten). Abends und nachts ist dort Anwohnerparken möglich. Separate Behindertenparkplätze werden eingerichtet.



Fußgänger-Überwege und Busse. Statt langer Wartezeiten an Ampeln regeln Zebrastreifen das Überqueren der Straße. Eine schmale Mittelinsel erleichtert eventuell den Übergang. Eine zusätzliche Bushaltestelle wird auf der Höhe des Elisabeth-Breuer-Platzes eingerichtet.

Fahrradfahrer fahren vor den Autos. Vor den Autos fahren Radfahrer am sichersten, weil sie dort von den Autofahrern gesehen werden. Schlimme Unfälle geschehen, wenn Autos und LKWs rechts abbiegen und dabei die Vorfahrt der Fahrradfahrer übersehen.

Dauerparken auslagern. Flaniermeile und Dauerparken passen nicht zusammen. Parkmöglichkeiten bieten das Parkhaus am Wiener Platz und der Parkplatz an der Stadthalle. Anwohnerparken ist in den Nebenstraßen sowie abends und nachts auf den Ladezonen der Frankfurter Straße möglich.

